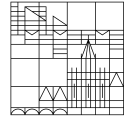


Universität  
Konstanz



# Geschichten auf dem Friedhof

Vortragsreihe Sommersemester 2026



## Geschichten auf dem Friedhof

Vortragsreihe im Sommersemester 2026, mittwochs 18.00–19.00 Uhr,

Aussegnungshalle des Konstanzer Hauptfriedhofes, Riesenbergweg, 78467 Konstanz

Der Friedhof ist ein Ort des Erzählens. Einerseits ist der Friedhof ein prominenter Ort des Gedenkens an Verstorbene im Austausch von Erinnerungen über sie als auch im Gespräch, das Angehörige an Gräbern mit ihnen führen. Außerdem erzählt der Friedhof als kultureller und sozialer Ort von vergangenen und gegenwärtigen Gesellschaften.

Das Wissen um den Tod zeichnet uns als Menschen aus. Nicht umsonst steht der

Tod, das Nachdenken über Sterbenmüssen und Lebenwollen und der Wunsch, es möge nach dem Tod weitergehen, am Anfang der Kulturgeschichte, wie wir sie kennen. Aus diesem Grund ist der Friedhof wohl auch ein Schauplatz für Geschichten. Ganze Genres könnten ohne den Friedhof kaum existieren: Schauer-, Grusel- und Horrorfiktionen, aber auch der Kriminalroman.

Geschichten öffnen Türen zu unseren individuellen und kollektiven Gefühlen. Denen, die

wir kennen und denen, die wir erst im Erzählen kennenlernen. Und dann natürlich die, von denen wir gar nichts wissen wollen. Wie alles gut Verdrängte, drängen sie, versperrt man ihnen Tür und Tor, durch Gartentürchen, über Hintereingänge und Kellertreppen wieder hinein.

Wir wollen in vier Vorträgen den Erzählungen, Erzählangeboten und Erzählansätzen, die der Friedhof bietet, nachgehen, indem wir die Orte, in die sich der Friedhof selbst gliedert besuchen und befragen: Tor und Mauer, Weg und Bank, Aufbahrung und Verabschiedung, Grab und Denkmal.

Die Vortragsreihe ist für alle Interessierten offen.

[Albert Kümmel-Schnur](#)

**„Und auf der Schwelle noch...“**

**Tor, Hecke, Zaun, Mauer zwischen Lebenden und Toten**

Das Wort „Friedhof“ bezeichnet ursprünglich einen eingezäunten – „befriedeten“– Bereich um die Kirche herum. Es steht im Unterschied zu die Fläche betonenden Wörtern wie „Gottes-“ oder „Totenacker“. Wer etwas umfriedet, unterscheidet einen geschützten von einem ungeschützten Ort. Doch wer muss

im Falle des Friedhofes vor wem geschützt werden? Der Friedhof grenzt auch die Welt der Toten von der der Lebenden ab: im Falle eines Kirchhofes, also einer um eine Kirche gelegenen Bestattungsstätte, sind die Verstorbenen hineingenommen in den Raum des Sakralen. Doch was geschieht, wenn Kirche und Bestattungsstätte getrennt werden?

Der Vortrag versteht die architektonischen Medien der Trennung als Schwellen, also nicht als raumlose Trennlinien, sondern als eigenständige Bereiche von Übergängen – erlaubten und unerlaubten (man möchte die Toten zur Ruhe betten, aber ihnen bitte nicht nächstens wieder begegnen). Andere Kulturen, andere

Zeiten kennen die rituell eingehegte, nicht nur erlaubte, sondern erwünschte Wiederkehr der Toten.

Der Vortrag thematisiert die Gestaltung von Übergängen auf den Friedhof, ihre räumliche Organisation, die mit dieser verbundenen Verhaltensregeln und den Wächterfiguren, die auf ihre Einhaltung achten.

Hermann-Josef Krug

### **Nähe in der Ferne – eine Annäherung an einen anderen Ort.**

Friedhöfe sind in erster Linie stille Orte des Gedenkens und der Trauer. In der Begegnung mit Verstorbenen bietet dieser atmosphärisch aufgeladene Raum den Trauernden die Möglichkeit, innezuhalten und ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen neu auszurichten. In den letzten Jahren haben sich Friedhöfe und die damit verbundene Friedhofskultur jedoch verändert.

In der Veranstaltung werden wir uns mit der Frage beschäftigen, welche Bedeutung der

Friedhof heute hat, wie er von den Besuchern wahrgenommen wird und wie seine Zukunft gestaltet werden kann. Neben planerischen Strukturen (Karten, Wege, Räume etc.) steht dabei die Atmosphäre des Ortes im Fokus der Untersuchung.

Damian Brot

### **Getrennt in Kontakt. Formen der Begegnung zwischen Lebenden und Toten**

Der Vortrag fragt danach, wie trotz der Grenze des Todes Formen von Beziehung bestehen bleiben können. Der Friedhof erscheint dabei nicht nur als Ort der Trennung, sondern auch

als Raum symbolischer und ritualisierter Begegnung: im Erinnern, im Erzählen, im Gebet und in den Gesten des Gedenkens. Aus theologischer Perspektive werden unterschiedliche Weisen betrachtet, wie Menschen die Nähe zu Verstorbenen deuten und gestalten – zwischen Hoffnung, Trauer und der Erfahrung von Abwesenheit. Im Zentrum steht die Frage, wie Rituale, Zeichen und Orte helfen können, das Getrenntsein auszuhalten und zugleich eine Form von Kontakt zu bewahren.

Myriam Gautschi

**Raum für Trauer**

**Atmosphären des Abschieds**

Die Kultur des Abschieds ist aus unserem Alltag fast verschwunden. Während das Aufbahren früher im eigenen Haus stattfand und der Tod Teil des gemeinsamen Lebensraums war, hat er heute kaum noch Platz. Der Abschied ist in funktionale Räume verlagert worden, der Tod ist leise geworden – und oft anonym. Aufbahrungsräume sind Räume des Übergangs. Schwellenräume zwischen Anwesenheit und Abwesenheit, zwischen Festhalten und Loslassen. Tod und Trauer brauchen Orte, die Schutz und Intimität ermöglichen, einen Raum für Rituale,

die das Unbestimmte zulassen, ohne es festzuschreiben.

Raumproportion, Materialität und Licht bilden die grundlegenden Gestaltungselemente. Sie prägen die Raumwirkung und schaffen eine Atmosphäre der Stille, in der Funktionalität in den Hintergrund tritt.

Der Vortrag widmet sich der Gestaltung von Aufbahrungsräumen und fragt, wie Architektur – als das konkret Fassbare – dem Unfassbaren Raum geben kann.



## Programm

Aussegnungshalle des Konstanzer Hauptfriedhofes, Riesenbergweg, 78467 Konstanz

Datum	Vortragende*r	Thema
15.04.26	Dr. Albert Kümmel-Schnur	„Und auf der Schwelle noch...“ Tor, Hecke, Zaun, Mauer zwischen Lebenden und Toten
06.05.26	Dr. Hermann-Josef Krug	Nähe in der Ferne – eine Annäherung an den anderen Ort
17.06.26	Pfr. Dr. Damian Brot	Getrennt in Kontakt. Formen der Begegnung zwischen Lebenden und Toten
08.07.26	Prof. Myriam Gautschi	Raum für Trauer Atmosphären des Abschieds

**Kontakt:** Transfer Lehre · Team Transfer Lehre · +49 7531 884881 · [transferlehre@uni-konstanz.de](mailto:transferlehre@uni-konstanz.de)

In Kooperation mit:

